

Hausarzt, Gestalter und Präsident mit Weitblick

Alles Gute, Dr. Gerald Quitterer

Am 18. Februar konnte Dr. Gerald Quitterer seinen 70. Geburtstag feiern. Er studierte Humanmedizin von 1975 bis 1981 an der Ludwig-Maximilians-Universität (LMU) München, erhielt 1981 seine Approbation und im Jahr 1984 promovierte er. Anschließend, von 1982 bis 1985, absolvierte der gebürtige Niederbayer seine breite ärztliche Weiterbildung, unter anderem an den Krankenhäusern Eggenfelden und Pfarrkirchen und schloss diese mit der Qualifikation Facharzt für Allgemeinmedizin ab. Im Verlauf seiner ärztlichen Tätigkeit erwarb er die Zusatzqualifikationen Notarzt/Arzt im Rettungsdienst, Akupunktur und Reisemedizin (DTG). 1985 ließ er sich als Hausarzt in eigener Praxis in Eggenfelden nieder und kann nunmehr auf sein 40-jähriges Praxisjubiläum blicken.

Mit Beginn seiner beruflichen Tätigkeit interessierte ihn Berufspolitik brennend, sodass sich der Jubilar bereits frühzeitig für die Ärzteschaft und seine Berufsgruppe engagierte, so in der Kassenärztlichen Vereinigung Bayerns (KVB), im Hausärzterverband (BHÄV), im Ärztlichen Kreisverband Rottal-Inn, im Ärztlichen Bezirksverband Niederbayern sowie in der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK), deren Präsident er seit Februar 2018 ist. In der Bundesärztekammer ist er als Vorstandsmitglied in zahlreichen Gremien präsent, beispielsweise aktuell in der Arbeitsgruppe „Klimawandel und Gesundheit“ und „Fortbildung“. Viele Jahre war Gerald Quitterer Delegierter und Abgeordneter auf Bayerischen und Deutschen Ärzttagen sowie Hausärzttagen.

Gerald Quitterer zeichnen vor allem die Eigenschaften Weitsicht, Standhaftigkeit und (berufspolitische) Expertise aus. Sein Engagement für unseren Berufsstand und die Kollegenschaft lassen ihn praktisch rund um die Uhr tätig werden. Auch so mancher Gegenwind kann den quirligen Allgemeinarzt nicht wirklich ausbremsen. So setzte er sich bereits in den 1990er-Jahren für faire Wirtschaftlichkeits- und Plausibilitätsprüfungen bei der KVB ein, organisierte den massiven Protest der bayerischen Hausärztinnen und -ärzte in den späten 2000er-Jahren mit – insbesondere für mehr Mitbestimmung, Teilhabe und ausreichende und angemessene Honorierung. Heute steht er für das Programm der Modernisierung und Digitalisierung der BLÄK unter dem Motto „BLÄK 2028 – Fit für die Zukunft“.



Das Präsidium der BLÄK von links: Dr. Andreas Botzlar, Dr. Gerald Quitterer und Dr. Marlene Lessel.

Zu Gerald Quitters beruflichen Forderungen zählen faire Rahmen- und Arbeitsbedingungen in Kliniken und Praxen, eine Landarztquote auch für Fachärztinnen und -ärzte und eine wirksame Förderung der Niederlassung. Der Präsident setzt sich für den Erhalt der Freiberuflichkeit der Ärztinnen und Ärzte ein, eine Grundvoraussetzung für eine vertrauensvolle Arzt-Patienten-Beziehung. Weitere wichtige Themen sind für den BLÄK-Präsidenten momentan die Patientensteuerung in der Versorgung und die Herausnahme von versicherungsfremden Leistungen im System der Gesetzlichen Krankenversicherung.

Gerald Quitterer, der von sich sagt, „den schönsten Beruf der Welt – also Hausarzt“ auszuüben, ist bei aller Politik ein Mann der Leidenschaften und Überzeugungen. Für seine Initiativen im Bereich Klima- und Umweltschutz mit den Themen wie „One Health“, Hitzeschutz oder Trinkwasserversorgung, hat sich Gerald Quitterer weit über die

Landesgrenzen hinaus verdient gemacht. Auch sein unermüdlicher Einsatz für mehr Gesundheitskompetenz verdient Erwähnung, denn er spricht stets sowohl die Verhältnis- als auch die Verhaltensprävention an und scheut auch vor unbequemen Forderungen nicht zurück.

Für seine Verdienste wurde er 2025 mit dem Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland ausgezeichnet. Gerald Quitterer ist verheiratet, hat vier Kinder und neun Enkel.

Wir wünschen Dir, lieber Gerald, weiterhin Gesundheit und Wohlergehen sowie Glück und Erfolg! Ad multos annos!

*Dr. Andreas Botzlar und
Dr. Marlene Lessel,
Vizepräsidenten der BLÄK*